

## Prof. Dr. med. habil. Eckart Klemm zum 65. Geburtstag

*Das ist ewig wahr: Wer nichts für  
andere tut, tut nichts für sich.*

*J. W. von Goethe*



Herr Prof. Dr. med. habil. Eckart Klemm beging im März 2010 seinen 65. Geburtstag. Nach 10-jähriger Leitung der Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie, Plastische Operationen des Krankenhauses Dresden-Friedrichstadt verabschiedet er sich aus diesem Teil des Berufslebens.

Eckart Klemm wurde am 21. März 1945 in Liebstadt/Sachsen geboren und schloss seine Schulzeit mit dem Abitur 1963 in Riesa ab. Da ihm der Zugang zu einem Studium unmittelbar nach Schulabschluss politisch verwehrt wurde, begann er 1963 Lehrausbildungen im Bauwesen und als Krankenpfleger. Von 1965 bis 1971 studierte er Humanmedizin an der Humboldt-Universität Berlin und an der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ in Dresden. Nach der Approbation und dem 1971

erfolgten Verfahrensabschluss als Diplommediziner begann er seine Facharztausbildung an der HNO-Klinik des Bezirkskrankenhauses Dresden-Friedrichstadt, zunächst unter Chefarzt Medizinalrat Dr. Fabian, später unter Prof. Dr. Brandt. 1975 folgte die Promotion mit einem Thema der Kinderbronchologie. Nach abgeschlossener Facharztausbildung konnte er seine wissenschaftliche Tätigkeit trotz vielfältiger Aufgaben in der Krankenversorgung unter Prof. Dr. med. habil. Michael Flach soweit ausbauen, dass er 1986 die Habilitationsschrift „Zur Bedeutung gestörter Mikrozirkulation in der Pathogenese des Hörsturzes und akuten Vestibularisausfalles“ vorlegen konnte. Den Innenohrfunktionsstörungen blieb der Jubilar wissenschaftlich treu. Von den über 170 Publikationen, ca. 250 wissenschaftlichen Vorträgen und 13 von ihm betreuten Promotionen befasste sich ein großer Teil mit der Epidemiologie, Pathogenese und Therapie des Hörsturzes. Hervorzuheben ist dabei die integrative Art, in der Prof. Dr. Klemm es verstanden hat, Angehörige verschiedenster Disziplinen zu gemeinsamer Arbeit zu motivieren. Folgerichtig erfolgte 2001 seine Berufung in die Leitlinienkommission Hörsturz der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V. Bonn. Ein zweites wissenschaftliches Betätigungsfeld fand Prof. Dr. Klemm in der Beschäftigung mit den Folgeschäden nach dilatativen Tracheostomaanlagen. Auf der Basis der langjährigen endoskopischen Traditionen der Friedrichstädter HNO-Klinik und unter Nutzung modernster technischer Möglichkeiten der Jet-Ventilation entwickelte Prof. Dr. Klemm ein spezielles Endoskop, welches einen völlig neuen Grad an Sicherheit in die Durchführung der perkutanen dilatativen Tracheotomien brachte. Neben der wissenschaftlichen Frucht

eines selbst entwickelten Operationsverfahrens wurde dieses Instrument aufgrund der originellen technischen Lösung in Deutschland und den USA patentiert und zunehmend weltweit angewendet.

Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit legte Prof. Dr. Klemm immer Wert auf eine breite Verankerung der HNO-Heilkunde im Kontext der medizinischen Nachbardisziplinen. Beispielgebend waren für seine Mitarbeiter der hohe Grad interdisziplinären Denkens und seine hervorragende chirurgische Qualifikation. 1990 wurde ihm die *Venia legendi* im Lehrgebiet Otorhinolaryngologie erteilt, 1991 erfolgte die Berufung zum Privatdozent an der Medizinischen Fakultät „Carl Gustav Carus“ der TU Dresden. Im Jahr 2000 übernahm er die Leitung der Friedrichstädter HNO-Klinik aus den Händen von Herrn Prof. Dr. Flach. 2004 erfolgte die Berufung zum apl. Professor an der Medizinischen Fakultät der TU Dresden. Prof. Dr. Klemm ist berufener Gutachter der Schlichtungsstelle der Norddeutschen Ärztekammern und Mitglied von Prüfungsausschüssen der Sächsischen Landesärztekammer. Die Mitteldeutsche HNO-Vereinigung wählte ihn 2006 in ihr Präsidium.

Im Zentrum der ärztlichen Tätigkeit stand für ihn die Sorge um die uns anvertrauten Patienten. Weit in die Zukunft blickend, hat er mit Impulsen für die Weiterentwicklung der Klinik und die Profilierung der Mitarbeiter ein besonderes menschliches und fachliches Gespür bewiesen.

Wir, seine Mitarbeiter, wünschen dem Jubilar, dass er die Früchte dieser Tätigkeit bei guter Gesundheit noch lange reifen sehen kann, den Neubau der Klinik eingeschlossen.

Mit Dank im Namen der Mitarbeiter  
Prof. Dr. med. Friedemann Pabst, Dresden